

Von: Dr. Klaus Parnow
Gesendet: Sonntag, 18. September 2011 14:41
An: Schluss, Prof. Henning
Betreff: Aufarbeitung DDR-Bildungssystem

Sehr geehrter Herr Prof. Schluss,

die Tagung in Leipzig hat mir gezeigt, dass ein relativ großes Interesse daran besteht, das Schulgeschehen in der ehemaligen DDR aufzuarbeiten.

Dazu gehört auch die Lehrerbildung an den Pädagogischen Hochschulen und Instituten. Dass dabei auch die Hochschulunterrichtsmittel, die in den Lehrerbildungseinrichtungen verwendet wurden, zu betrachten sind, halte ich für unbedingt erforderlich. Ich möchte mich daran beteiligen, weil mir daran liegt, daß das schlechte Image, das nach wie vor allem in der ehemaligen DDR Geschehenen manchmal zu Unrecht anhängt, etwas objektiviert wird.

Ich möchte gleich am Anfang klarstellen, dass ich die ideologisch dominierte Ausbildung und Erziehung in der sozialistischen Schule der DDR verurteile und ablehne. Meiner Ansicht nach ist es aber falsch, das Bildungssystem dafür verantwortlich zu machen. Vielmehr ist es der ideologisch durchgesetzte Inhalt, der über dieses System vermittelt wurde, der das Bildungssystem der DDR in Misskredit gebracht hat. Es darf nicht ein gutes System verteuflert werden, wenn es missbraucht wird. Anhand vieler Beispiele lässt sich das belegen. Einen guten Einblick in die Ausbildung in den Fachmethodiken in der Lehrerausbildung geben Veröffentlichungen aus der damaligen Zeit, die sich neben den pädagogisch-didaktischen Aspekten auch mit der Entwicklung und Verwendung von Hochschulunterrichtsmitteln befassen.

Natürlich habe ich dabei besonders die Verwendung der Fernsehtechnik im Blick, die bei der Herstellung von Hochschulunterrichtsmitteln zur Darstellung wirklich stattgefundenen Unterrichts in Schulen eine besondere Rolle gespielt hat.

Aus meiner Arbeit möchte ich zwei Beiträge anführen, die das unterstreichen.

1. Parnow, Klaus; Springer, Lydia; Kißling, Rolf: Fernsehtechnik als Unterrichtsmittel zur praxisnahen Ausbildung von Lehrerstudenten. Bild und Ton. VEB Fotokinoverlag Leipzig. Januar 1976. Seiten 5-10

2. Buder, Margrit; Parnow, Klaus: Die methodische Führung des Aneignungsprozesses unter Einbeziehung von Hochschulunterrichtsmitteln - insbesondere von Fernsehaufzeichnungen - im Seminar zur Methodik des Geographieunterrichts. Pädagogische Hochschule Potsdam, Dissertation 1987.

Der Beitrag unter 1. hängt als Anhang an dieser mail.

Mein erster Diskussionsbeitrag heute soll überschaubar bleiben, deshalb nur einige kurze zusätzliche Bemerkungen:

An der Pädagogischen Hochschule Potsdam habe ich 1972 die "Konzeption für den Aufbau und die Nutzung des Hochschulinternen Fernsehens an der Pädagogischen Hochschule Potsdam" erarbeitet. Unterstützt wurde ich von Mitarbeitern aus den Sektionen (den potentiellen späteren Nutzern) und dem Bereich Hochschulpädagogik. In der Folgezeit gehörte es zu meinen Aufgaben, diese Konzeption in der Hochschule technisch zu realisieren und den Kollegen die notwendige pädagogische Unterstützung bei der Einführung dieser neuen Technik in ihre Lehrveranstaltungen zu geben.

Später wurde in der Hochschule eine "Arbeitsgruppe Hochschulinternes Fernsehen" gebildet, in der Kollegen aus allen Sektionen mitarbeiteten.

Sie war meine Plattform für die verbindende Diskussion über die Entwicklung der Fernsehtechnik in der Hochschule und ihr Einsatz in Lehre und Forschung. Die Bezeichnung HiF für das Hochschulinterne Fernsehen wurde zum Markenzeichen im Rahmen der Entwicklung und des Einsatzes des neuen Hochschulunterrichtsmittels.

Wie im Beitrag 1 beschrieben war der Lehrbereich Methodik des Russischunterrichts einer der ersten, die die Unterrichtsmitschauanlage intensiv nutzen. Ziemlich schnell nahm die Zahl der Nutzer zu: Sie kamen aus den

Fachbereichen Geschichte, Englisch, Geographie, Musik, Deutsch.

Der Beitrag 2 ist eine Gemeinschaftsarbeit, in der in dem Teil Parnow die pädagogisch-didaktischen und technischen Gesichtspunkte der Herstellung von Unterrichts-Fernsehaufzeichnungen behandelt werden. Diese Aufzeichnungen werden vor dem Hintergrund der weiteren Verarbeitung zu Hochschulunterrichtsmitteln geplant und realisiert, wobei auch Gestaltungsgesichtspunkte der Filmherstellung und die Kombination von Fernsehaufzeichnungen mit herkömmlichen Unterrichtsmitteln diskutiert werden. Die Dissertation ist das Ergebnis einer 10jährigen Auseinandersetzung mit der Entwicklung der Fernsehtechnik als Hochschulunterrichtsmittel und ihr Einsatz vor allem in der Ausbildung in den Fachmethodiken.

Interessant ist auch das System des Einsatzes der Unterrichtsaufzeichnungen im Rahmen der Vorlesungen und Seminare in der Hochschule. Das technische System dafür war die Distributionsanlage, die aus einer Fernsehzentrale bestand, an die im letzten Ausbaustadium 24 Hörsäle und Seminarräume mit etwa 1000 Plätzen angeschlossen waren, in die die Fernsehbeiträge eingespielt werden konnten. Der Grund dafür war die Tatsache, dass es an der Hochschule nur 2 Videorecorder gab: Ein Gerät stand für die Unterrichtsaufzeichnungen in der Übungsschule in der Stadt, das zweite stand in der Fernsehzentrale. Von ihm wurden die Einspielungen in die Lehrveranstaltungen vorgenommen.

[...]

Mit freundlichen Grüßen.

Klaus Parnow